

WOHLFÜHLATMOSPHERE SCHAFFEN

Silke Becker

Eine Hebammenpraxis muss funktional sein, doch die Frauen – und natürlich auch die Hebamme selbst – sollen sich auch wohlfühlen. Die Architektin Nathalie Bepler von Baukind in Berlin ist auf die Bedürfnisse von Kindern spezialisiert. Sie erklärt, worauf Hebammen bei der Praxiseinrichtung achten sollten.

Hebammenpraxen müssen aus hygienischen Gründen gewisse bauliche Anforderungen erfüllen. Beispielsweise muss normalerweise in jedem Behandlungszimmer ein Handwaschbecken vorhanden sein. Solche Dinge muss die Hebamme vorab mit den zuständigen Behörden (Gesundheitsamt, Bauamt) klären.

Sind alle Auflagen erfüllt, kann die Hebamme die eigentliche Einrichtung planen. »Dabei spielt zwar auch der persönliche Geschmack der Hebamme eine Rolle, doch im Mittelpunkt sollten die Bedürfnisse der Frauen stehen«, empfiehlt Nathalie Bepler vom Architekturbüro Baukind in Berlin.

Praktische Aspekte

Wichtig sind dabei erfahrungsgemäß die folgenden Punkte:

Kinderwagen

Naturgemäß kommen viele Besucherinnen* einer Hebammenpraxis mit einem Kinderwagen, der irgendwo abgestellt werden muss. Dies

ist natürlich in erster Linie eine bauliche Frage und sollte schon bei der Anmietung der Praxis berücksichtigt werden.

Empfangsbereich

In sehr kleinen Hebammenpraxen gibt es manchmal keinen Platz für den üblichen Empfangstresen. Als platzsparende Alternative empfiehlt Nathalie Bepler Schränke mit einer integrierten Büroeinheit, in denen man den Kartenleser, Büromaterial und andere notwendige Dinge unterbringen kann.

In einer Hebammenpraxis sind
Stühle mit einer bequemen und
weichen Sitzfläche wichtig

Stühle

Bei Frauen, die kürzlich geboren haben, ist der Dammbereich häufig sehr empfindlich. »In einer Hebammenpraxis sind deshalb Stühle mit einer bequemen und weichen Sitzfläche ganz besonders wichtig«, findet Bepler. Ausgefallene Designerstücke, auch wenn sie noch so toll aussehen, sind oft sehr hart und unbequem und deshalb ungeeignet. Außerdem sollte die Hebamme auf gute Reinigungsmöglichkeiten achten – entweder durch abwischbare Bezüge oder durch Kissen, die leicht abgezogen und heiß gewaschen werden können.

Stilmöglichkeit

»Manche Frauen brauchen zum Stillen einen geschützten Raum«, sagt die Architektin. Deshalb ist es sinnvoll, eine Stillecke mit einem bequemen, funktionalen Stuhl (mit Armlehnen zum Abstützen) und angenehmer Atmosphäre einzurichten. Ideal ist ein eigener Raum. Ist dafür kein Platz, empfiehlt Bepler, eine Ecke des Wartezimmers mit Vorhängen zum Abteilen auszustatten, damit sich die Frau bei Bedarf zum Stillen zurückziehen kann.

Geschwisterkinder

Viele Frauen bringen Geschwisterkinder mit. Deshalb sollte im Wartezimmer eine Spielecke vorhanden sein, die mit kleinen Möbeln, Kinderbüchern, Spielzeug und Ähnlichem ausgestattet ist. Ideal findet Bepler ein Spielzelt oder eine kleine Höhle. So können Kinder sich zurückziehen, wenn sie sich ängstlich fühlen. Ist dafür kein Platz, empfiehlt sie, zumindest Teile der Wand mit Tafel- oder Magnetfarbe zu streichen, die von den Kindern bemalt und wieder abgewaschen werden kann. Die entsprechenden Stifte und ein paar andere Spielsachen können dann platzsparend in einem Regal bereitgestellt werden.

Wickelmöglichkeiten

Ideal ist es, wenn dieser Aspekt schon bei der Anmietung der Praxis bedacht wird. Das Besucher-WC sollte deshalb nicht zu klein bemessen sein. Es gibt auch hochklappbare Wickeltische, die man an der Wand befestigen kann.

Atmosphäre

Neben diesen praktischen Aspekten geht es bei der Einrichtung einer Hebammenpraxis aber auch ganz zentral um die Atmosphäre. Die richtige Gestaltung trägt entscheidend dazu bei, dass die Frauen sich wohlfühlen, und das wiederum ist – neben der Qualifikation und Persönlichkeit der Hebamme – einer der zentralen Faktoren für den dauerhaften Erfolg der Praxis.

»Ausgangspunkt für die Gestaltung sind die Emotionen, mit denen die Besucherinnen die Praxis betreten«, sagt Nathalie Bepler. Auch wenn eine Schwangerschaft und die Geburt eines Kindes für die allermeisten Menschen mit viel Freude und Glück verbunden sind, sollte man nicht vergessen, dass die Frauen auch Ängste und Sorgen mitbringen, etwa: Ist alles in Ordnung? Entwickelt sich das Kind richtig? Sind meine Beschwerden normal oder ist das etwas Schlimmes? »Durch die richtige Einrichtung der Praxis kann die Hebamme diesen Emotionen Raum geben, Ängste abfangen und für mehr Gelassenheit sorgen«, erklärt die Expertin.

Doch Vorsicht, es geht nicht darum, die Hebammenpraxis in ein gemütliches Wohnzimmer zu verwandeln! Das Ziel ist vielmehr eine Praxis, die einerseits professionell wirkt, andererseits eine Wohlfühl-atmosphäre ausstrahlt.

Farbgestaltung

Die klassische Farbe für den Gesundheitsbereich ist Weiß. »Diese Farbe wirkt sauber, hygienisch und professionell, aber zugleich auch sehr kühl und klinisch«, warnt Bepler. Das verstärkt bei vielen Frauen Ängste und unangenehme Gefühle, weil es sie an Krankheiten und Krankenhausaufenthalte erinnert. Über farbig gestrichene Wände oder auch über einzelne farbige Möbel, Teppiche, Leuchten und andere Einrichtungsgegenstände kann man sehr leicht eine wesentlich angenehmere Atmosphäre erzeugen.

Die richtige Einrichtung kann Emotionen Raum geben

Dabei gibt es jedoch kein Patentrezept: »Jeder Farbton ist möglich, wenn man die richtige Nuance, die richtige Dosierung und die richtige Farbkombination wählt.« Faustregel: Abgetönte, gedämpfte oder pastellige Töne wirken eher beruhigend und können auch flächig verwendet werden. Kräftige, knallige oder gesättigte Farben wirken eher anregend und sollten vorzugsweise als Akzentfarben eingesetzt werden.

Da eine missglückte Farbgestaltung die Atmosphäre der Praxis sehr negativ beeinflussen kann, ist es in vielen Fällen empfehlenswert, eine Innenarchitektin* oder andere Expertin* einzubeziehen. Die Kosten dafür sind oft geringer, als man denkt, und eine lohnende Investition in die Zukunft der Hebammenpraxis.

Licht

Die Lichtgestaltung ist eine weitere zentrale Stellschraube für eine angenehme Stimmung. Auch hier ist es oft sinnvoll, einen Profi einzubeziehen.

»Neonlicht ist zwar sehr funktional, verbreitet für die meisten Menschen jedoch eine unangenehme Krankenhausatmosphäre.« Besser ist laut Bepler eine wärmere Lichtfarbe, eventuell sogar mit Dimmmöglichkeit.

Die Hebammenpraxis muss auch nicht in allen Räumen gleichermaßen hell ausgeleuchtet sein. Vielmehr kann man Akzentleuchten gezielt dort einsetzen, wo mehr Licht benötigt wird. »Im Stillbereich ist eine einzelne Leuchte empfehlenswert, die man individuell steuern kann, damit die Frau beim Stillen das Licht dämpfen kann«, rät Bepler.

Materialien

In Hebammenpraxen werden Oberflächen sehr häufig abgewischt, vielfach auch mit Desinfektionsmitteln behandelt. Die Möbel sollten deshalb unbedingt gut zu reinigen und robust sein. Hier sollte die Hebamme auf Qualität achten. »Minderwertige Kunststoffoberflächen werden von den relativ aggressiven Reinigungsmitteln leicht

angegriffen und wirken oft schon nach kurzer Zeit abgenutzt«, so die Erfahrung der Architektin.

Alternativ kann man sich auch für speziell versiegeltes Naturholz entscheiden, das leicht zu reinigen ist und sich gut für Hebammenpraxen eignet. Bepler: »Holzoberflächen strahlen Wärme und Lebendigkeit aus, wirken hochwertig und sind langlebig.«

Fußboden

Der Bodenbelag in einer Hebammenpraxis muss wesentlich robuster sein als in einer Privatwohnung, zudem muss er ebenfalls sehr gut zu reinigen sein. Parkett und Laminat sind eher ungeeignet. Nathalie Bepler empfiehlt Linoleum- oder Kautschukböden. Teppich ist ungeeignet, kleine Teppichinseln (etwa im Spielbereich) sind jedoch möglich, beispielsweise gut waschbare Läufer.

Akustik

Sobald sich mehrere Menschen in der Praxis aufhalten, kann es sehr laut und hallig werden – vor allem, wenn kleine Kinder anwesend sind. »Lärm erzeugt unnötigen Stress«, merkt die Expertin an – und empfiehlt, nötigenfalls eine Akustikdecke einziehen oder Schallabsorber montieren zu lassen.

Raumklima

Babys sind bekanntlich besonders empfindlich. Hebammen sollten deshalb besonders auf das Raumklima ihrer Praxis achten und Zugluft unbedingt vermeiden. Nathalie Beplers Tipp: Im Behandlungsraum und auch in der Wickelecke Steckdosen in halber Höhe installieren zu lassen, damit man dort bei Bedarf Wärmelampen anschließen kann.

Silke Becker, freie Mitarbeiterin des Hebammenforums,

becker@hebammenforum.info

Becker S: Wohlfühlatmosphäre schaffen. Hebammenforum 11/2023; 24: 46–48